

chW *Scriptum*

Phytopharmacognosie *unique*

Französische Meereskiefer



chW wissenschaftliches Begleitmaterial

© chW 2022

chW c.hinterseher *Wissen!*

www.c-hinterseher.com

info@c-hinterseher.de

Christoph Hinterseher

Preysingstraße 1

81667 München

Tel.: 089-4411 85 38



Inhaltsverzeichnis

Phytopharmacognosie Unique 1

Französische Meereskiefer Fehler! Textmarke nicht definiert.

Einleitung 4

"Urlaub 4

Nomenklatur..... 4

Mythos 4

Historie 5

Wirkungen 5

Wirkstoffe 7

Dosierung 8

chW Homepage..... 10

chW Newsletter 10

chW App 10



Einleitung

... Pflanzen und Menschen ... Hat jemand irgendwo da draußen auf einer Anhöhe schon einmal ein Edelweiß entdeckt? Ja, das ist ein ganz besonderer Moment. Es ist etwas Unvergessliches, denn dieses spezielle Blümchen strahlt eine besondere Energie aus. Aber was hat es mit dem Edelweiß auf sich? Wir werden ein anderes Mal darüber mehr erfahren. Bis dahin kümmern wir uns um den heutigen Hauptdarsteller, die Hauptdarstellerin, 'Französische Meereskiefer', *Pinus pinaster subsp. atlantica*. Diese besondere Meereskiefer, die Seekiefer wird es uns in Folge angetan haben. Sie ist ein wahres Mysterium. Wir werden sie lieben und liebhaben. Gehen wir zunächst ein bisschen in den „Urlaub“.

„Urlaub“ ...

Erlauben wir uns einen kleinen „Sommerurlaub“ an besonderen Meeresküsten mit den dort entsprechend wachsenden besonderen Bäumen. Im Hintergrund weißer Sandstrände befindet sich eine besondere Vegetationszone und genau da wächst sie, die Französische Meereskiefer. Anverwandte finden wir an unseren deutschen Ostseeküsten, im Norden von Mecklenburg-Vorpommern. Auch hier findet man entsprechende Wälder, die zumindest eine anverwandte Kiefer aufweisen. Irgendwie hat es dieser Baum mit einer ganz besonderen Magie zu tun. Wenn wir die Französische Meereskiefer an verschiedenen Stellen dieses Planeten treffen, dann ist uns vermutlich im ersten Moment noch gar nicht bewusst, mit welcher Sensation wir es hier zu tun haben. Verlassen wir unseren „Urlaub“ und gehen in die Mitte der Sache zurück. Wir werden *Pinus pinaster subsp. atlantica* von innen nach außen und umgekehrt kennenlernen. Warum sollten wir denn diesen besonderen Nadelbaum so außergewöhnlich liebhaben? Widmen wir uns nun dieser Arzneipflanze wissenschaftlich en Detail. Beginnen wir mit ihrer Nomenklatur.

Nomenklatur

Es gibt zahlreiche Literaturstellen, die nicht von der Französischen Meereskiefer sprechen. Grundsätzlich passt dieser Name ja auch nicht immer, denn sie hat nicht nur etwas mit den Wäldern Frankreichs zu tun. In der Literatur finden wir dementsprechend häufiger die Bezeichnung 'Seekiefer'. Die Kiefern-, bzw. Pinus-Gewächse gehören zu den echten Nadelgehölzen. Grundsätzlich geht es in Folge aber nicht ausschließlich um diesen Baum, sondern um seinen Wachs- bzw. Harzanteil. Im Grunde geht es also um den Saft von *Pinus pinaster subsp. atlantica*. Dieser besondere Extrakt dieses Baumsaftes hat mittlerweile das international eingetragene Warenzeichen Pycnogenol®. Unter diesem Namen finden wir den Seekiefer-Rindenextrakt überall auf dem Markt. In Folge werden wir uns also mit diesem speziellen Pflanzenextrakt Pycnogenol® befassen.

Mythos

Wir werden unter diesem Punkt Mythos auf etwas Außergewöhnliches treffen, bei dem man nicht sicher ist, ob man es als gut oder als schlecht bewerten soll. In einem französischen Wald treffen wir auf eine Kiefernbaumgesellschaft und dem Mythos nach wird das entsprechende Seekiefer-Rindenextrakt ausschließlich dort in einem eigenen silvatischen